

B1 Senem Bozdag

Tagesordnungspunkt: TOP 7.1.1 Sprecher*in (FINTA*-Platz)

Selbstvorstellung

Wovon sollen wir träumen? Die Gegenwart ist gerade so überwältigend, dass uns die Zukunft beängstigt. Die Generationen vor uns haben noch über Utopien nachgedacht.

Wir haben augenscheinlich aufgegeben. Wir sind Generation Krise und blicken auf eine politische Zukunft, umtrieben vom billigen Populismus, umwachsen von tödlichen Außengrenzen und gespickt mit Erdgaspipelines.

Aber wir geben uns nicht auf. In einer Zeit, in der soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz und demokratische Teilhabe wichtiger denn je sind, braucht es eine starke, linke, feministische und solidarische Grüne Jugend. Als Ort der politischen Wirksamkeit, des Empowerment und der Hoffnung für eine lebenswerte Welt für alle, bringen wir als Grüne Jugend Hessen seit Jahren kleine und große Steine ins Rollen. Wir können und werden eigene Inhalte setzen, die in die Lebensrealität der jungen Menschen greifen. Um diesen Kampf und politische Arbeit weiterzuführen, möchte ich Verantwortung übernehmen und als eure nächste Landessprecherin kandidieren! Und dabei habe ich so einiges vor:

Klimaschutz und Soziale Gerechtigkeit müssen Hand in Hand gehen!

Die Auswirkungen der Klimakrise treffen vor allem die Schwächsten der Gesellschaft. Nur durch eine gerechte Verteilung der Lasten und soziale Klimamaßnahmen können wir sowohl den Planeten schützen als auch soziale Ungleichheit bekämpfen. Im Kampf gegen die Klimakrise müssen wir alle mitnehmen, denn Klimaschutz darf kein Luxus sein! Als Landessprecherin möchte ich unseren inhaltlichen Schwerpunkt wieder auf den Klimakampf verbunden mit sozialer Gerechtigkeit setzen! Und zur sozialen Gerechtigkeit gehört einiges dazu. Die Mieten steigen, die Löhne aber nicht. Während Großkonzerne durch aggressive Steuervermeidung ihre Gewinne in Niedrigsteuerländer verlagern, diskutieren wir über jeden Centbetrag, wenn es um den Mindestlohn und das Bürgergeld geht. Dieses gesellschaftliche Narrativ von die „Schwachen gegen die Schwächsten ausspielen“ war schon immer Teil der neoliberalen Sozialpolitik der Konservativen. Da machen wir nicht mit! Wir setzen uns für einen fairen & sozialen Diskurs, Menschlichkeit und Humanität ein, vor allem dann, wenn der Wind aus rechts weht!

Stärkung der Kreisverbände durch mehr Vernetzung

Ich möchte als Landessprecherin einen besonderen Fokus auf die Unterstützung und Vernetzung der Kreisverbände legen. Die besten und durchdachtsten Formate bringen nichts, wenn die Kreisverbände die Ressourcen und Kapazitäten zur Umsetzung nicht haben. Unsere kleinen Kreisverbände sind genauso wichtig wie unsere größeren Kreisverbände, egal ob Land oder Stadt.

Durch Vernetzungsräume innerhalb des Verbandes und der jeweiligen Regionen, können gemeinsame Veranstaltungen und Themenabende geplant werden, was den organisatorischen Aufwand für einzelne Kreisverbände verringert. Mittelhessen hat gezeigt, dass sie durch eine starke Vernetzung tolle



Senem steht vor einem Gebüsch. Sie lächelt in die Kamera und ihre Arme sind verschränkt.

Alter:

24

Gender:

FINTA*

Geburtsort:

Offenbach

Veranstaltungen, wie das Queere Wochenende durchgeführt haben. Ich möchte dabei behilflich sein, dass diese Art der Vernetzung weitergeführt (perspektivisch auch für Nord- und Südhessen) und ausgebaut wird, denn gemeinsam haben wir auch mehr Spaß (und ja politische Arbeit kann Spaßig sein 😊)!

Grüne Jugend nach Innen stärken!

Bildungsarbeit ist ein fester Bestandteil unserer Grünen Jugend und das Bildungsteam hat in den letzten Jahren großartiges geleistet (Bildungsteam = SLAY-Team)! Neben unseren inhaltlichen Workshops brauchen wir auch „Skills“-Workshops, damit meine ich z.B. Rhetorik-Workshops, Wie-leite-ich-einen-Vorstand-Workshop oder Reden-Schreiben-Reden-Halten-Workshops etc. Vor allem auch als Vorbereitung auf die Kommunalwahl! Ich möchte einen Fokus auf eure Bedürfnisse und Wünsche setzen, ganz nach dem Motto: Was wollt ihr, was passiert vor Ort & was braucht ihr??? Eine absolute Herzensangelegenheit sind für mich themengebunde Infoveranstaltungen und Austauschräume zu aktuellen Ereignissen! Wir hören immer wieder politische Begriffe wie Schuldenbremse, Aktienrente oder Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (bruh) und ich halte Online-Schalten, in denen uns diese Sachen ganz einfach erklärt werden und wir im Anschluss diskutieren, für eine gute Idee. Für die politische Kommunikation ist es wichtig, die schwierigsten und sperrigsten Begriffe aufs einfachste herunterzubrechen zu können. Denn wir kämpfen schließlich für das gute Leben für alle!

Facharbeit und Arbeitskreise wieder aktivieren!

Die meisten von uns kommen zur Grünen Jugend mit einem bestimmten Thema. Klima, Wirtschaft, Asylrecht, Außenpolitik oder Stadtentwicklung. Die Themen sind breitgefächert. Die Orte zum Austausch sind eher gering. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Arbeitskreise (AKs) wieder aktiviert werden bzw. wir eine erste Abfrage darüber machen, welche AKs erwünscht sind und wo genau Interesse besteht. Besonders hervorheben möchte ich den AK Bildung. Sie ist seit längerem wieder aktiv, organisiert eigenständige Veranstaltungen und bespielt wichtige Inhalte, wenn es um Bildungsgerechtigkeit geht! Daran können wir anknüpfen und weitere, coole AKs gründen, um die Facharbeit in der GJ zu stärken!

Grüne Jugend nach Außen stärken!

Es ist auch wichtig, die Grüne Jugend Hessen nach Außen zu stärken! Was meine ich aber damit??? Ich fände es mega cool mit euch gemeinsam lokale Organisationen, spannende Projekte und Vereine zu besuchen, auf die ihr Bock habt! Egal, ob Kulturinitiativen, Bildungseinrichtungen oder Gewerkschaften. Es reicht nicht nur nach innen zu arbeiten, als Landessprecherin möchte ich die Netzwerk- & Bündnis-Arbeit vorantreiben und gemeinsam mit euch vor Ort aufbauen! So schaffen wir uns neue Einblicke und neues Wissen an UND unsere lokalen Menschen lernen uns kennen! Als linke und solidarische Jugendorganisation sind die Sichtbarkeit und der politische Kampf auf der Straße eine unserer Kernaufgaben. Dafür möchte ich als Landesvorstand mit unseren Kreisverbänden regelmäßige, gemeinsame Aktionen planen und dabei durch ganz Hessen rotieren. Kleidertauschpartys, öffentliche Stände und coole & interaktive Aktionen. Je kreativer, desto besser! Nicht zu vergessen: Nächstes Jahr ist Bundestagswahl & im darauffolgenden Jahr Kommunalwahl, und ich freue mich schon mega darauf, mit euch gemeinsam Wahlkampf zu machen!

Eine Grüne Jugend für alle!

Wir sind eine überwiegend weiße und akademische Jugendorganisation. In der Ecke sitzen und sich dafür schämen, bringt nichts. Ich habe selbst Diskussionen erlebt oder „Grundlagen“-Texte in Workshops gelesen, die ich erstmal nicht verstanden habe. Wir müssen junge Menschen an den Orten erreichen, wo sie sich auch befinden. Auf Augenhöhe, auf einer nicht akademischen Sprache und auf der Straße bei ihnen in der Stadt und auf dem Dorf. Denn: Wir sind eine politische Jugendorganisation und keine Universität. Als Landessprecherin möchte ich konkret daran arbeiten, indem wir uns intensiv mit unseren Bildungsangeboten, unserer Sprache und unserer Verbandskultur auseinandersetzen und

daraus Schlüsse ziehen und eine Strategie entwickeln. Es ist super duper wichtig, dass unsere „Grundlagenworkshops“ wirklich Grundlagen ganz simpel erklären. Damit sich nicht nur Neumitglieder wohler fühlen, sondern wir alle.

Wir warten nicht auf den Linksruck, wir machen ihn!

Wie bereits erwähnt ist es deshalb wichtig, dass wir auch außerhalb des Wahlkampfes sichtbar auf den Straßen zeigen und daran arbeiten, solidarische Stimmen in der Gesellschaft zu schaffen und zu festigen. Ich sehe in der Stärkung der Zivilgesellschaft und im Aufbau außerparlamentarischer Bündnisse einen zentralen Teil unserer Arbeit. Gleichzeitig sehe ich uns auch in der Verantwortung, uns in unsere Mutterpartei mit linken Inhalten konstruktiv einzumischen und sie kritisch zu begleiten. In Demokratien gewinnen wir durch freie und faire Wahlen Einfluss auf politische Entscheidungen, und wenn wir diesen Prozess nicht nutzen und den Rechten das Feld überlassen, schwächen wir unsere Position im Kampf gegen sie. Wir können Parlamentarismus und Aktivismus zusammen denken und können ein politisches Zuhause sein, was beides vereinen kann. Es ist nicht egal, wer in Parlamenten oder Regierungen sitzt und es ist nicht egal, wer die Menschen auf den Straßen anspricht. Ich möchte als Landessprecherin genug Raum für beides geben. Beides ist machbar. Denn: wir warten nicht auf den Linksruck, wir machen ihn.

Zu meiner Person :)

Geboren und aufgewachsen bin ich im Jahr 2000 in Offenbach am Main zwischen Haftbefehl, Fußball und den Hochhäusern meiner Stadt und kann mir keine coolere Stadt vorstellen <3. Wer hier auswächst, lernt aus wenig wie möglichen Ressourcen das meiste herauszuholen (genau das will ich auch für die GJ machen :D)

Ende 2021 habe ich die Grüne Jugend Offenbach neu gegründet und war bis Juni 2024 auch dessen Sprecherin. Davor war ich in der Fridays For Future Bewegung aktiv. Ich bin aktuell Co-Koordinatorin im Migra-Rat der Grünen Jugend Hessen und bin Teil des AntiRa-Teams der Grünen Jugend.

Ich habe mega Bock, eure nächste Landessprecherin sein zu dürfen, um die hier genannten Punkte und vieles mehr mit euch umsetzen zu können <3 Wir holen uns die Zukunft zurück.

Über Fragen & Anregungen würde ich mich sehr freuen!

Ihr könnt mich über Instagram: [@senem.bozdag_](https://www.instagram.com/senem.bozdag_) erreichen oder eine Mail an senembozdag@outlook.de schreiben.

B2 Jacqueline Schmiedeke

Tagesordnungspunkt: TOP 7.1.4 Schatzmeister*in (FINTA*/offener Platz)

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

es gibt aktuell viele Momente, in denen man sich hilflos fühlt. Wenn ich höre, dass Schwimmbäder schließen, weil Kommunen kein Geld mehr haben, oder wenn Studierende in Frankfurt verzweifelt nach einer bezahlbaren Wohnung suchen, während die Mieten explodieren und der soziale Wohnungsbau seit Jahren stagniert. Wenn ich sehe, wie unsere Schulen und Krankenhäuser langsam zerfallen, weil über Jahre hinweg gespart wurde, wo dringend investiert werden müsste. Gleichzeitig machen Ölkonzerne weiterhin Milliarden-Gewinne, während die Klimakrise unsere Lebensgrundlagen zerstört. In diesen Momenten mit all den vielen Krisen ist es schwer, nicht die Hoffnung zu verlieren.

Aber Aufgeben ist keine Option. Wir müssen und wir können unsere Zukunft aktiv gestalten und dafür gibt es keinen besseren Ort als die GRÜNE JUGEND. Als starker und entschlossener Verband können wir gemeinsam etwas verändern, das habe ich in den letzten Jahren immer wieder gemerkt. Deshalb bin ich Teil der GRÜNEN JUGEND und kandidiere als Schatzmeisterin für den Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Hessen. Gemeinsam mit euch will ich weiter für eine gerechtere, nachhaltigere und solidarischere Gesellschaft kämpfen.

1. Kommunale Finanzen und Zukunftsinvestitionen: Für eine gerechte und nachhaltige Finanzpolitik

Christian Lindner und die FDP wollen uns die Schuldenbremse als generationengerecht verkaufen. Aber was bringen wenig Schulden, wenn die Infrastruktur zerfällt und unser Planet zerstört wird? Gleichzeitig sorgt Lindners Blockadehaltung bei der Kindergrundsicherung dafür, dass weiterhin jedes fünfte Kind in Armut leben muss. Das ist keine Generationengerechtigkeit, das ist kurzsichtige Sparpolitik, die auf dem Rücken der Jüngsten und Schwächsten ausgetragen wird!

Die letzten 16 Jahre des Kaputtsparens unter der CDU haben uns genau dorthin geführt. Unsere Brücken, Straßen und öffentlichen Einrichtungen verfallen, während die dringend benötigten Investitionen in Klimaschutz und Bildung ausbleiben. Nehmen wir Hessen als Beispiel: Die Sprengung der Salzachtalbrücke und das darauf folgende Verkehrschaos sind nur ein Symptom einer jahrzehntelangen Vernachlässigung unserer Infrastruktur. Laut dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) müssten wir jedes Jahr 71 Milliarden Euro in die Modernisierung investieren, nur um den Verfall aufzuhalten. Und doch ist der Investitionsstau kaum Thema in



Über mich:

- studiere im 7. Semester Medizin in Mainz
- schreibe meine Doktorarbeit in der Neuroradiologie
- habe meinen Psychologie Bachelor in Heidelberg gemacht
- hab 1 Jahr parallel dazu Physik studiert
- Mitglied der GRÜNEN JUGEND seit 2021
- FINTA*-politische Sprecherin KV Frankfurt
- liebe Jazz und spiele super gern Saxophon

Kontakt:

- Instagram: @jacquelineneila
- Telegram: @jacquelineneila
- Mail: jacqueline.schmiedeke@gruene-jugend-frankfurt.de

Alter:

26

Gender:

FINTA*

Ich möchte meine Angabe "FINTA*" genauer spezifizieren:
nicht-TINA*

Geburtsort:

Darmstadt

öffentlichen Debatten. Stattdessen wird unsolidarisch über Kleinstbeträge diskutiert, die beim Bürgergeld gespart werden sollen, aber völlig am eigentlichen Problem vorbeigehen.

Die finanzielle Situation der Kommunen ist teils katastrophal aber auch ein strukturelles Problem. Während reiche Regionen Unternehmen mit niedrigen Gewerbesteuern locken, müssen hochverschuldete Kommunen ums Überleben kämpfen. Diese Ungleichheit führt dazu, dass es in vielen Kommunen kaum noch öffentliche Angebote gibt, von Sportstätten bis zu Kultureinrichtungen. Und der ländliche Raum wird immer weiter abgehängt, weil die Mittel fehlen, um dort Lebensqualität zu sichern. Hier muss das Konnexitätsprinzip „Wer bestellt, muss auch bezahlen“ endlich ernst genommen werden. Der Bund überträgt den Kommunen immer neue Aufgaben, ohne ihnen genügend Geld zur Verfügung zu stellen, was die soziale Ungleichheit zwischen finanzstarken und -schwachen Gemeinden weiter verschärft.

Es braucht eine Abkehr von der Politik des Kaputtsparens. Die Schuldenbremse muss abgeschafft werden, um notwendige Zukunftsinvestitionen zu ermöglichen – in Bildung, soziale Infrastruktur und den Klimaschutz. Wir dürfen nicht länger auf Kosten der jungen Generation sparen.

2. Nehmen wir die Profiteure der Krise endlich in Verantwortung.

Die Klimakrise ist längst Realität, und trotzdem werden die Hauptverursacher und Profiteure immer noch nicht zur Verantwortung gezogen. Öl-, Gas- und Kohlekonzerne machen weiterhin Milliarden-Gewinne und werden dafür auch noch durch Steuergelder subventioniert. Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) fördern Regierungen weltweit die fossile Industrie mit 11 Millionen US-Dollar pro Minute! Während die Gewinne privatisiert werden, tragen alle die Kosten der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen, wir jungen Menschen am meisten.

Es ist längst klar, wer von dieser Krise profitiert: Nicht nur die fossile Industrie selbst, sondern auch die Banken und Investoren, die ihre Geschäftstätigkeiten finanzieren. Zehn globale Banken und Finanzdienstleister kontrollieren fast die Hälfte der fossilen Brennstoffreserven in privater Hand. Solange diese Finanzstrukturen unangetastet bleiben, werden wir die Klimakrise nicht wirksam bekämpfen können. Die Investoren, die weiterhin Milliarden aus der Klimakatastrophe schöpfen, müssen endlich zur Verantwortung gezogen werden – besonders dann, wenn sie aktiv die dringend notwendigen Veränderungen blockieren oder verzögern.

3. Bezahlbarer Wohnraum für alle: Die Krise auf dem hessischen Wohnungsmarkt

Die Wohnsituation in Hessen, vor allem in Städten wie Frankfurt, ist dramatisch. Die Mieten explodieren und immer mehr Menschen, vor allem junge Menschen und Studierende, finden keinen bezahlbaren Wohnraum. Die Landesregierung hat es verpasst, ausreichend Wohnraum zu schaffen – das selbstgesteckte Ziel, 10 % der Studierenden mit bezahlbarem Wohnraum zu versorgen, wird immer wieder verfehlt. Wer nicht auf reiche Eltern zählen kann, steht oft vor der Wahl: Sich zu verschulden oder das Studium gar nicht erst zu beginnen. Diese soziale Auslese dürfen wir nicht hinnehmen.

Bezahlbarer Wohnraum ist eine der Grundvoraussetzungen für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit. Das Land Hessen muss endlich massiv in den sozialen Wohnungsbau investieren und den Bau von Wohnheimen vorantreiben. Aber es reicht nicht, nur auf Landesebene zu handeln – wir brauchen einen bundesweiten Mietendeckel, um ungerechte Mieterhöhungen zu stoppen und Spekulation mit Leerstand zu verhindern. Wohnen ist ein Grundrecht, das geschützt werden muss – zur Not auch durch Vergesellschaftung oder Enteignung.

4. Vermögensungleichheit bekämpfen: Faire Steuern für eine gerechte Gesellschaft

Die Vermögensungleichheit in Deutschland ist erschreckend: Die beiden reichsten Familien in Deutschland besitzen so viel wie die ärmere Hälfte der Bevölkerung zusammen und dieses unvorstellbare Vermögen wird in der Regel geerbt. Während Menschen mit geringeren und mittleren

Einkommen ihren solidarischen Beitrag leisten und bis zu 42% Steuern auf ihre Arbeit zahlen, werden große Erbschaften faktisch überhaupt nicht besteuert. Superreiche schaffen es immer wieder, sich ihrer Verantwortung zu entziehen. Statt Skandale wie Cum-Ex, Steuerhinterziehung und Geldwäsche aufzuklären und zu bekämpfen, gibt das Finanzministerium den Vermögenden noch Tipps, wie sie legale Schlupflöcher nutzen können.

Unser Steuersystem verstärkt die Ungleichheit, anstatt sie zu bekämpfen. Das ist nicht nur ungerecht, es untergräbt auch den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Steuern sind kein „Raub“, sondern ein Instrument, um unsere Gesellschaft fairer und gerechter zu gestalten. Sie ermöglichen es uns, öffentliche Güter wie Bildung, Gesundheit und Infrastruktur zu finanzieren und die Ungleichheit zu verringern. Wir müssen den Mut haben, große Vermögen wieder stärker zu besteuern.

Es ist an der Zeit, dass auch Milliardäre ihren fairen Beitrag leisten. Politische Macht wird schon lange nicht mehr vererbt – warum also Vermögen? Lasst uns aufhören, ein System des Geldadels zu akzeptieren, und dafür sorgen, dass die Allgemeinheit von dem Reichtum profitiert, den sie letztlich selbst erwirtschaftet hat.

5. FINTA*s und finanzielle Unabhängigkeit: Ein Leben in Würde und Selbstbestimmung ermöglichen

Finanzielle Unabhängigkeit ist der Schlüssel zu echter Gleichberechtigung, besonders für FINTA*s (Frauen, inter, nicht-binäre, trans und agender Personen). Noch immer leisten sie den Großteil der unbezahlten Sorgearbeit – sei es Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen oder der Haushalt. Diese Arbeit wird in der Regel weder wertgeschätzt noch entlohnt. In Deutschland übernehmen Frauen jährlich 72 Milliarden Stunden unbezahlte Sorgearbeit, was einem wirtschaftlichen Wert von rund 1,2 Billionen Euro entspricht.

Dass FINTA*s deshalb weniger bezahlte Arbeit leisten können und gleichzeitig keinen gleichberechtigten Zugang zu gut bezahlten Jobs und Spitzenpositionen haben, sind die Hauptgründe für den unbereinigten Gender-Pay-Gap von 18%. Diese Ungleichheit führt nicht nur zu weniger Einkommen im Hier und Jetzt, sondern auch zu langfristigen Problemen: weniger Ersparnisse, Abhängigkeit vom Partner oder der Partnerin und ein höheres Risiko, im Alter in Armut zu leben. Besonders prekär wird die Lage, wenn FINTA*s durch finanzielle Abhängigkeit gezwungen sind, in ungesunden oder schlimmstenfalls gewalttätigen Beziehungen zu bleiben.

Der Gender Wealth Gap ist noch gravierender. Frauen und FINTA*-Personen besitzen in Deutschland im Schnitt nur halb so viel Vermögen wie Männer. Viele FINTA*s haben nie die Möglichkeit, Vermögen aufzubauen. Warum? Stellt euch eine klassische heterosexuelle Beziehung vor. Er verdient in der Regel mehr und geht arbeiten, sie ermöglicht ihm das durch ihre unbezahlte Care-Arbeit. Er nutzt sein Gehalt, um die gemeinsame Wohnung abzubezahlen, sie nutzt ihr Gehalt für den Wocheneinkauf und für Windeln für das gemeinsame Baby. Wenn sie sich trennen, hat er Vermögen aufgebaut in Form einer Eigentumswohnung, ihr Geld ist weg. Diese Ungleichheit ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern auch eine Frage der Sicherheit und Würde.

FINTA*s müssen endlich Zugang zu Vermögen und finanzieller Bildung erhalten, genau so wie faire Löhne für ihre wichtige Arbeit und es müssen strukturelle Hürden abgebaut werden, die sie in der Abhängigkeit halten. Nur so können wir eine gerechte Gesellschaft aufbauen, in der jede Person unabhängig von ihrem Geschlecht die Möglichkeit hat, in finanzieller Selbstbestimmung zu leben.

Gemeinsam können wir diese Herausforderungen angehen und echte Veränderungen erkämpfen. Deshalb würde ich mich sehr über eure Unterstützung freuen.

Eure Jackie

(sie/ihr)

B3 Corinna Sieczka

Tagesordnungspunkt: TOP 7.1.5 FINTA*politische*r Sprecher*in (FINTA*-Platz)

Selbstvorstellung

Meine Bewerbung als FINTA*-politische Sprecherin der Grünen Jugend Hessen

Liebe Freund*innen,

wir leben in einer Zeit, in der Krisen unseren Alltag prägen: Der Klimawandel bedroht unsere Existenz, der Rechtsruck in Europa gefährdet die Demokratie, und Menschen sterben im Mittelmeer, während die EU eine humane Asylpolitik verweigert. Gleichzeitig fehlen dringend notwendige Investitionen in Klimaschutz, Bildung und soziale Gerechtigkeit.

Doch Krisen bieten auch Chancen zur Neugestaltung. Die Grüne Jugend steht an der Schnittstelle von Krisenbewältigung und Zukunftsgestaltung – und ich möchte aktiv daran mitwirken.

Wir müssen verbindliche CO2-Budgets festlegen, die Mobilitätswende vorantreiben und Sozialleistungen deutlich erhöhen, um soziale und ökologische Gerechtigkeit zu schaffen. Gegen den Rechtsruck braucht es eine starke Zivilgesellschaft, die durch politische Bildung gestärkt wird, sowie klare Maßnahmen gegen Hassrede und Desinformation. Zudem muss die Asylpolitik endlich menschenwürdig gestaltet werden – durch sichere Fluchtwege, eine stärkere Förderung von Integration und den Abbau bürokratischer Hürden. Mit der Einführung einer Vermögens- und Erbschaftsteuer und der Reform der Schuldenbremse könnten wir dringend notwendige Investitionen in Klimaschutz, sozialen Wohnungsbau und Bildung ermöglichen.

Mit meiner Kandidatur als FINTA*-politische Sprecherin möchte ich folgende Visionen und Ideen in den Mittelpunkt stellen:

Rolle der Grünen Jugend – Ein starker Partner auf der Straße und im Parlament

In turbulenten Zeiten wie diesen braucht es eine starke, linke Kraft – nämlich uns! Die Grüne Jugend Hessen (GJH) muss sowohl auf der Straße als auch im Parlament laut sein und sich sichtbar positionieren. Unser Ziel sollte es sein, Druck auf Bündnis 90/Die Grünen auszuüben und sie immer wieder an ihre Grundwerte zu erinnern – auch in Regierungsverantwortung.

Doch die GJH ist weit mehr als nur ein Sprachrohr innerhalb der Partei. Wir sind ein Ort des Widerstands und der politischen Mobilisierung. Indem wir uns mit anderen linken Organisationen und sozialen Bewegungen vernetzen, schaffen



(Corinna steht draußen vor einer herbstlichen Kulisse und lächelt in die Kamera.)

Ein paar Informationen zu mir:

Ich bin 24 Jahre alt und wohne in Offenbach am Main. Nach meiner Ausbildung bei einem Landkreis in Rheinland-Pfalz habe ich ein duales Studium in „Public Administration“ in Hessen abgeschlossen. Aktuell arbeite ich in der Personalabteilung der Goethe-Universität.

Seit September 2022 bin ich Mitglied der GRÜNEN JUGEND und der Partei Bündnis 90/Die Grünen. Seit November 2022 habe ich die coole Aufgabe, als Sprecherin der Grünen Jugend Offenbach zu arbeiten. Außerdem war ich von Oktober 2023 bis Oktober 2024 als Fachforum-Koordinatorin und BAG-Delegierte für Digitales und Medien unterwegs. Seit Februar 2024 bin ich auch Teil des Bildungsteams der Grünen Jugend Hessen.

Über Fragen & Anregungen würde ich mich sehr freuen! Ihr könnt mich über Instagram @corinna.maria.s oder Telegram @corinnams schreiben! 😊

Alter:

24

Gender:

FINTA*

Ich möchte meine Angabe "FINTA**" genauer spezifizieren:

nicht-TINA*

Geburtsort:

wir die Voraussetzungen für den dringend benötigten gesellschaftlichen Wandel. Diese Allianzen sind essenziell, um politischen Druck aufzubauen und progressive Veränderungen in Gang zu setzen.

Koblenz

Unsere Stärke liegt in der Kombination aus kreativen Protestformen und strategischer parlamentarischer Arbeit. Ob durch innovative Petitionsübergaben, symbolträchtige Protestaktionen oder digitale Kampagnen – wir müssen neue Wege finden, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf unsere Anliegen zu lenken. Gleichzeitig müssen wir unsere Themen durch fundierte Anträge und Vorschläge in die Parlamente bringen, um langfristig strukturelle Veränderungen zu bewirken.

Ich kandidiere, weil ich die GJH auf beiden Ebenen stärken will – auf der Straße und im Parlament. Gemeinsam können wir den Wandel nicht nur fordern, sondern aktiv gestalten. Die GJH ist der richtige Ort, um unsere Zukunft nachhaltig und gerecht zu gestalten. Jetzt ist die Zeit, um unsere Zukunft gemeinsam grün zu malen!

Verbandskultur – Transparent und rücksichtsvoll

Unsere Stärke liegt in der Basis. Ich setze mich dafür ein, dass unsere Entscheidungsprozesse transparent und inklusiv gestaltet werden. Zwischen den Landesmitgliederversammlungen können digitale Plattformen wie Antragsgrün genutzt werden, um Mitglieder bei wichtigen Themen wie Workshop-Planungen, Veranstaltungen oder Merch-Designs direkt einzubinden. So bleibt die Basis auch außerhalb von Versammlungen aktiv beteiligt.

In Zeiten wachsender Belastungen müssen wir die psychische Gesundheit ernst nehmen. Politisches Engagement sollte uns stärken, nicht überfordern. Resilienz- und Achtsamkeits-Workshops können Teil unserer Bildungsarbeit werden und helfen, Stress besser zu bewältigen. Durch effizientere, kürzere Sitzungen mit regelmäßigen Pausen und flexiblen digitalen Formaten entlasten wir unsere Mitglieder. Jede*r soll die Chance haben, sich politisch einzubringen und den Verband mitzugestalten.

Arbeitskreise reaktivieren und Kreisverbände stärken

Die Reaktivierung der Arbeitskreise (AKs) ist zentral, um die Themenvielfalt in der Grünen Jugend zu fördern. AKs bieten Raum für Diskussionen, Antragsentwicklungen und die Erarbeitung von Positionen. Das Bildungsteam kann methodisch unterstützen, sodass diese Prozesse gestärkt werden. Durch regelmäßige Themenwochen und den Austausch mit externen Expert*innen, NGOs und Aktivist*innen können Mitglieder ihr Wissen vertiefen und direkt in den politischen Diskurs einbringen.

Darüber hinaus ist die Stärkung der Kreisverbände essenziell, da sie das Rückgrat unserer Arbeit vor Ort bilden. Partnerschaften zwischen größeren und kleineren Kreisverbänden helfen, Erfahrungen, Ressourcen und Wissen effektiv zu teilen. So können wir als GJH in der Breite wirken und unsere Ideen in allen Regionen umsetzen.

Ein nachhaltiges Wissensmanagement ist dabei unerlässlich. Es hilft, sowohl die Arbeit der AKs als auch der Kreisverbände langfristig zu sichern. Durch klare Strukturen zur Wissensweitergabe und die Dokumentation von Workshopkonzepten wird sichergestellt, dass Know-how trotz Mitgliederfluktuation erhalten bleibt. So fördern wir nachhaltige Wissensgenerierung und stärken die Effektivität unserer gesamten Organisation.

Bildungsarbeit – Wissen erarbeiten, Gegner entkräften

Als Mitglied des Bildungsteams weiß ich, dass Bildungsarbeit der Schlüssel dafür ist unsere Mitglieder in die Lage zu versetzen, politische Positionen zu hinterfragen, selbstständig Lösungen zu erarbeiten und in politischen Debatten souverän aufzutreten. Ich halte es für essenziell, praxisorientierte und interaktive Workshops anzubieten, die nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch Debattenkompetenzen stärken.

Wir sollten uns nicht nur theoretisch mit unseren eigenen Positionen auseinandersetzen, sondern auch die Argumente unserer politischen Gegner kennen und widerlegen können. Statt bloßer Theorievorträge können wir Simulationen politischer Debatten durchführen, in denen wir unsere Standpunkte gegen die von konservativen oder rechten Strömungen verteidigen. So lernen wir, rhetorisch schlagkräftig und faktenbasiert zu argumentieren. Zusätzlich sollten Workshops zu praktischen Themen wie Pressearbeit, Storytelling, Teamleitung und Finanzverhandlungen einen festen Bestandteil unserer Bildungsarbeit darstellen.

Es gilt die Expertise unserer Mitglieder zu bündeln! Denn Bildung ist Macht – und nur mit einem fundierten Wissen und den richtigen Werkzeugen können wir die gesellschaftliche Debatte mitgestalten.

Social Media – Sichtbar, kreativ und feministisch

Social Media ist ein entscheidendes Werkzeug für unsere politische Arbeit. Um unsere Anliegen effektiv zu kommunizieren, müssen wir sichtbar und laut sein. In der Vergangenheit ist die GJH bereits durch innovative Kampagnen aufgefallen – diese gilt es auch weiterhin reichweitenstark über Social Media zu verbreiten.

Das Social Media Team soll genug Ressourcen bekommen, sodass sie sich auf die Entwicklung trendbasierter Inhalte konzentriert, können und die notwendigen Kompetenzen gebündelt werden. Regelmäßige „Social Media Action Days“ würden es uns ermöglichen, Kampagnen zu gesellschaftlich relevanten Themen durchzuführen und unsere Reichweite zu maximieren. Gezielte Schulungen für Plattformen wie TikTok und Instagram würden unseren Mitgliedern helfen, kreative und zielgerichtete politische Botschaften zu verbreiten. Ich möchte mich daher dafür einsetzen, dass alle Ebenen der Grünen Jugend die notwendige professionelle Unterstützung erhalten.

Indem wir Feminismus in unsere Social Media-Strategie integrieren, stärken wir die Sichtbarkeit von FINTA*-Personen und fördern ein diverses, engagiertes Umfeld. Lasst uns gemeinsam die digitale Bühne erobern und unsere Stimmen erheben – für eine gerechte und inklusive Zukunft!

Patriarchat bekämpfen – FINTA*-Perspektiven stärken

Das Patriarchat prägt unsere Gesellschaft in allen Bereichen – ob in der Arbeitswelt, in der Politik oder im Alltag. Deshalb ist es besonders wichtig, dass wir als GJH den Kampf gegen patriarchale Strukturen in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen. Eine feministische, intersektionale Perspektive muss in all unseren politischen Forderungen und Aktionen verankert sein.

Als FINTA*-Sprecherin möchte ich mich dafür einsetzen, dass Frauen, inter-, nicht-binäre, trans- und agender Personen (FINTA*) in unserem Verband gestärkt werden. Ein wichtiger Schritt wäre die Intensivierung von Vernetzungstreffen auf allen Veranstaltungen der Grünen Jugend. Diese Treffen bieten FINTA*-Personen die Möglichkeit, sich auszutauschen und solidarische Unterstützungsnetzwerke zu bilden.

Darüber hinaus können wir regelmäßige Empowerment-Workshops organisieren, die das Selbstbewusstsein und die politischen Kompetenzen von FINTA*-Personen stärken. Diese Workshops sollten nicht nur auf individuelle Fähigkeiten fokussiert sein, sondern auch darauf, kollektive Strategien zur Bekämpfung von Diskriminierung zu entwickeln. Zudem können wir Mentoring-Programme für FINTA*-Personen aufbauen, die ihnen den Einstieg in politische Strukturen erleichtern.

Wir müssen gezielte Workshops zur Antidiskriminierungsarbeit und Awareness-Schulungen organisieren, um Diskriminierungsmechanismen im Verband frühzeitig zu erkennen und aufzulösen – und daran sollten nicht nur FINTA*-Personen teilnehmen! Lasst uns gemeinsam eine inklusive und respektvolle Kultur schaffen, in der jede Stimme zählt!

TINA*-Personen gezielt stärken und vernetzen

Als FINTA*-politische Sprecherin möchte ich gemeinsam mit TINA*-Personen (trans, inter, nicht-binär, agender) daran arbeiten, ihre Stärkung und Vernetzung in der GJH voranzubringen. Ich möchte keine Entscheidungen über sie treffen, sondern gemeinsam mit ihnen ein Safe Space gestalten. Ein Mentoring- und Peer-Support-Programm, in dem erfahrene TINA*-Personen neue Mitglieder begleiten und Peer-Gruppen einen sicheren Raum bieten, könnte ein wichtiger Schritt sein.

Zusätzlich möchte ich regionale Vernetzungstreffen und Empowerment-Workshops fördern, die auf die Bedürfnisse von TINA*-Personen zugeschnitten sind. Schulungen zur Sensibilisierung für alle Mitglieder sollen helfen, Diskriminierung frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Gemeinsam schaffen wir eine GJH, die TINA*-Personen stärkt und eine wirklich inklusive, vielfältige Kultur lebt.

Gemeinsam für eine gerechte Zukunft

Jetzt ist die Zeit, mutig zu sein. Unsere Welt steckt voller Herausforderungen, aber ich bin überzeugt davon, dass wir gemeinsam als GJH die Kraft haben, echte Veränderungen anzustoßen. Ich kandidiere, weil ich weiß, dass wir zusammen viel bewegen können – mit Entschlossenheit, Leidenschaft und einer klaren Vision für eine gerechte und nachhaltige Zukunft. Ich möchte an eurer Seite für unsere Werte und eine starke Demokratie kämpfen.

Ich freue mich, wenn ihr mich auf diesem Weg unterstützt und mir euer Vertrauen schenkt!

Eure Corinna (sie/ihr)

B4 Theo Schmuck

Tagesordnungspunkt: TOP 7.1.8 Beisitzer*innen (1 bis 2 offene Plätze)

Selbstvorstellung

Hey du,

ich bin Theo. Seit fünf Jahren darf ich Hessen mein Zuhause nennen.

Ich würde mich riesig freuen, wenn ich auf dieser Herbst-LMV dein Vertrauen bekomme und das nächste Verbandsjahr im Beisitz des Landesvorstandes mitgestalten dürfte!

Mein Fokus liegt vor allem auf Vernetzung. Denn wenn Faschos in Parlamenten sitzen und in Straßen aufmarschieren, ist für mir klar: Wir brauchen uns. Nicht nur für die kommende Bundestagswahl, sondern für alles, was danach noch kommen wird.

Deshalb will ich im nächsten Jahr unseren Verband von innen stärken, damit wir für die kommenden Jahre vorbereitet sind.

Inhaltliche Arbeit reformieren

Bislang richteten sich unsere Bildungsangebote vor allem darauf, alle Mitglieder auf einen ähnlichen Wissenstand zu bringen. Es ist wichtig, dass das Bildungsteam diese Aufgabe weiterhin erfüllt und wir stetig unsere Workshops verbessern.

Ich bin dafür, dass wir das Konzept und die Durchführbarkeit der Arbeitskreise erneut überprüfen. Die Expertise der Arbeitskreise kann dem Bildungsteam helfen tiefergehende Workshops zu konzipieren, dem Landesvorstand (LaVo) und den Kreisverbänden (KV) bei der Positionierung bei Brandpunkthemen helfen und eine neue Möglichkeit bieten, Neumitglieder einzubeziehen.

Bündnisse schmieden ist schön und gut...
aber was, wenn wir die Kapazitäten nicht haben?

Mit einem praxisnahen Guide für Bündnisarbeit können wir eine Lücke der Bundesebene füllen. Dafür möchte ich sämtliches Know-How der KVs und des LaVos zusammenfassen und unsere Erfolge sowie fehlgeschlagenen Aktionen dokumentieren.

Dieser Guide soll Fragen zur allgemeinen Organisation und Anmeldung von Demonstrationen beantworten, Öffentlichkeitsarbeit vereinfachen, Vorschläge zur Bündnisstrukturierung und Leitung von Klausuren sowie einen Aktionskatalog anbieten. Es ist wichtig, dass wir die unterschiedlichen Herausforderungen unserer städtisch und ländlich geprägten KVs von Anfang an in die Arbeit miteinbeziehen.



(Theo steht lächelnd, mit verkreuzten Armen auf einem Feld. Der Hintergrund ist leicht verschwommen. Hinter Theo ist ein Baum mit gelben Blättern und ein weißes Haus. Theo trägt einen schwarzen Pulli, darüber eine hellbraune Jacke. Dey trägt auch eine braune Mütze.
Bildbeschreibung Ende.)

Über mich:

- 25 Jahre alt und studiere Geschichte und Fachjournalistik an der JLU Gießen
 - Mitglied bei B90/DIE GRÜNEN und der GRÜNEN JUGEND seit 2021 (aber erst ab Februar 2023 so richtig aktiv)
 - Seit Oktober 2023 im Bündnis Gießen bleibt Bunt
 - Seit Februar 2024 Sprecher*in im KV Gießen und Teil des Bildungsteams der GRÜNEN JUGEND Hessen
 - Herzensthemen sind Antirassismus, Aufarbeitung der deutschen Kolonialzeit und ihrer Kontinuitäten sowie Presse- und Meinungsfreiheit
 - ich fotografiere schon mein halbes Leben lang und würde das gerne irgendwann bisschen beruflich machen <3 (wenn ihr der GJH auf Insta folgt, kennt ihr auch das ein oder andere Foto von mir!)
 - spiele Dungeons and Dragons mit meinen friends hehe
- Kontakt:
instagram: @ueber_funken
telegram: @theo_kratie

Landesvorstandsmitglieder sollen die praktische Umsetzung gerade dann begleiten, wenn die Kapazitäten in den KVs knapp sind. Denn ich bin der Meinung, dass Bündnisarbeit kein nice-to-have ist: als Grüne Jugend liegt unsere Aufgabe in den Parlamenten und auf der Straße. Nur wenn wir viel Rückendeckung bekommen, können wir stärkeren Druck auf die parlamentarische Arbeit ausüben.

Innere Vernetzung im Verband stärken

Mit dem [Queeren Wochenende in Mittelhessen](#) zeigten wir, dass wir als KVs gemeinsam erfolgreich große Projekte umsetzen können. Das war nur durch den Einbezug vieler Personen möglich, die wir als einziger KV niemals hätten stemmen können. Diese Zusammenarbeit funktioniert auch bei anderen Dingen: unsere Reise nach Brüssel, [gemeinsame Pressemitteilungen](#), Instagrambeiträge oder [Demonstrationen](#).

Gerade wenn der Landesbeirat wegfällt, ist es wichtig, dass wir weiterhin regionale Treffen organisieren. Sie sind eine der wenigen Möglichkeiten, wo wir als GJ mit anderen politisch-interessierte junge Menschen in den Kontakt kommen, die unsere Werte teilen.

Ich würde mich freuen, dabei behilflich zu sein, die Grundsteine einer langjährigen Zusammenarbeit zwischen den KVs für ganz Hessen mitzulegen.

Queersein ist mehr als wen wir lieben

Als trans* Person habe ich mich besonders über das Selbstbestimmungsgesetz gefreut. Ja, es gibt Dinge, die ich gerne anders hätte. Aber das SBGG wird vielen trans* Personen zusätzliche Gerichtskosten und invasive sowie traumatisierende Fragebögen ersparen.

Trotzdem muss es weitergehen. Queere Sichtbarkeit steigt. Und so leider auch queerfeindliche Gewalt und Hassrede. Gerade während Pride-Month war die hetzerische Kampagne der AfD unter Stolzmonat im Internet nicht zu umgehen.

Es sind Zeiten wie diese, wo wir unsere Strukturen nutzen müssen, um unseren queeren Mitgliedern einen Safer Space anzubieten. Viele queere Menschen wachsen ohne eine große queere Freund*innengruppe auf, die sie in diesen Zeiten unterstützen kann. Als GJ haben wir die Möglichkeit queere Menschen aus unterschiedlichen Lebensphasen zusammenzubringen, uns zu empowern, einander Ratschläge zu geben und einfach mal Spaß in einer Welt zu haben, die uns die Freude am Leben nehmen möchte.

Antirassismus kann nicht nur Betroffenenarbeit sein

Gerade als stark weiß-geprägter Verband ist es essenziell, dass Antirassismuserbeit nicht zur Pflichtaufgabe unserer rassifizierten und migrantisierten Mitglieder wird. Wir müssen uns mit kritischem Weißsein auseinandersetzen, denn wir wachsen alle in einer rassistischen Gesellschaft auf und tragen rassistische Vorurteile mit uns.

Rassismus greift tiefer als unsere persönlichen Begegnungen. Rassismus ist auch, wenn Sprachen wie Französisch und Spanisch einen höheren Stellenwert gegeben wird als Türkisch oder Urdu. Rassismus ist auch, wenn Seifenspendersensoren nicht auf die Hände Schwarzer Menschen programmiert werden. Rassismus ist auch, wenn nicht-deutsche Bildungsabschlüsse und Berufserfahrungen aberkannt werden.

Kurz - Rassismus hat viele Wirkungsdimensionen. Daher gibt es viel für uns zu tun.

Erst wenn sich alle in unseren Verband einbringen können und bestärkt fühlen, wecken wir das volle Potenzial der GRÜNEN JUGEND Hessen.

Alter:

25

Gender:

FINTA*

Ich möchte meine Angabe "FINTA**" genauer spezifizieren:

TINA*

Geburtsort:

Karlsruhe

Danke, dass du alles gelesen hast! Vielleicht sehen wir uns ja am 9.11. in Frankfurt?
Ich freue mich schon!

Linke Grüße

Theo